

Geistliches Chorkonzert **Sacrae Symphoniae**

Konzerttermine: Samstag, 31.05.2008, 20 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche Weinheim;
Sonntag, 01.06.2008, 19 Uhr in der St.-Pankratius-Kirche Dossenheim

Das Programm dieses Konzertprojekts ist von der Verbindung zweier künstlerischer Ebenen geprägt, die eng ineinander greifen und aufeinander Bezug nehmen: zum einen geistliche Gesänge verschiedener Stilrichtungen, vom Gregorianischen Choral bis zum Gospel, vom einstimmigen Gesang bis zum achtstimmigen Doppelchor – Werke von Bach, Monteverdi, Schütz, Schubert, Duruflé, Messiaen, Strawinsky, Hindemith, Hairston, Mackintosh und Dawson; zum anderen instrumentale Intonationen, Meditationen, Variationen und Improvisationen im sakralen (Klang-)Raum, Bezug nehmend auf die Chorwerke und diese weiterführend, ausgeführt an Flügel und Saxophon.

Programmfolge:

- 1) Johann Seb. Bach Sinfonia und Chor aus Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“
(1685-1750)
 - 2) Claudio Monteverdi Ave Maris Stella
(1567-1643)
 - 3) Heinrich Schütz Psalm 103: Lobe den Herren, meine Seele
(1585-1672)
 - 4) Franz Schubert Psalm 23: Gott ist mein Hirt
(1797-1828)
 - 5) Maurice Duruflé Ubi caritas et amor
(1902-1986)
 - 6) Olivier Messiaen O sacrum convivium
(1908-1992)
 - 7) Igor Strawinsky Pater Noster
(1882-1971)
 - 8) Paul Hindemith Wer sich die Musik erkiest
(1895-1963)
 - 9) Jester Hairston Elijah Rock
(1901-2000)
 - 10) Sherwin Mackintosh Sing to the Lord a new song
(*1950)
 - 11) William Dawson Soon ah will be done
(1899-1990)
- Als Zugabe ist noch ein wunderschönes jiddisches Lied für gemischten Chor mit Klezmer-Klängen an Saxophon und Klavier vorgesehen...

Mitwirkende:

Konzertchor Cantus Vivus Bergstraße
Uli Kammerer: Saxophone und Bassklarinetten
Wolfram Schmidt: Klavier, Arrangements und Leitung

Erläuterungen zu den einzelnen Stücken:

- 1) Zu Beginn verbinden wir – nach der einleitenden Sinfonia – Johann Sebastian Bachs Kantaten-Chorsatz **Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen** mit Ausschnitten aus Franz Liszts Klaviervariationen über das gleiche musikalische Thema. Grundlage des musikalischen Satzes ist jeweils ein viertaktiger Ostinato-Bass, d. h. eine kurze melodische Figur, die das ganze Stück über beibehalten wird. In diesem Fall handelt es sich um einen halbtönig absteigenden Gang, den so genannten „Passus duriusculus“, der in der Barockmusik häufig als Symbol für Schmerz, Leid und Trauer verwendet wurde.
- 2) Claudio Monteverdis Hymnus **Ave maris stella** für achtstimmigen Chor findet sich in einem seiner wichtigsten und bekanntesten Vokalwerke, der Marienvesper. Die sieben Strophen der Chormelodie werden in wechselnden musikalischen Sätzen und Besetzungen ausgeführt und jeweils von einem Ritornell (einem wiederkehrenden instrumentalen Zwischenspiel) abgelöst, das wir erneut als Thema mit Variationen für Klavier arrangiert haben.
- 3) **Lobe den Herren, meine Seele** stammt aus den „Psalmen Davids“, einer Sammlung prachtvoller Konzertsätze des frühbarocken Meisters Heinrich Schütz. Sie sind doppelchörig angelegt, d. h. es findet ein lebendiges Wettfeiern, ein wechselseitiges Geben und Nehmen, ein Gegen- und Miteinander zweier vierstimmiger Chorgruppen, einer Vokalsolistin und – in unserer Version – auch des Saxophonisten und des den Generalbass ausführenden Pianisten statt.
- 4) **Der 23. Psalm – Gott ist mein Hirt** von Franz Schubert ist für vierstimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung geschrieben. In dem stimmungsvollen, romantisch empfundenen Chorsatz erzählt der Komponist unter Einsatz tonsymbolischer Bilder den bekannten Bibeltext nach. Das von uns hinzugefügte instrumentale Zwischenspiel variiert den bis dahin gehörten Satz und führt die Stimmung weiter.
- 5) Maurice Duruflé gehörte ab 1930 zu den herausragenden Vertretern der großen französischen Organistenschule um Franck, Vierne, Widor, Dupré u. a. Er komponierte vorwiegend Orgel- und geistliche Vokalwerke. Die Motette **Ubi caritas et amor** basiert auf dem gleichnamigen gregorianischen Choral, den wir der Motette voranstellen, der in dieser immer wieder durchklingt und der auch Ausgangspunkt unserer auf einem freudestrahlenden Ostinato basierenden Improvisationen ist.
- 6) Olivier Messiaen war einer der einflussreichsten europäischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Sein Hang zu schillernden musikalischen Klangfarben, seine persönliche Handschrift, die Traditionelles und Avantgardistisches verschmilzt, und seine Verwurzelung im christlichen Glauben prägen sein Werk. Seine Motette **O sacrum convivium** (1937) stellt sich als sanft fließende Fantasie über das Mysterium des christlichen Abendmahls dar, deren transzendente Ruhe auch in den Klaviermeditationen fortklingt.
- 7) Igor Strawinskys **Pater noster** ist in seiner archaischen Schlichtheit und leicht herben Schönheit inspiriert von traditionellen Gesängen der russisch-orthodoxen Kirche. Die vielen Tonwiederholungen der Chormelodie schaffen eine litaneiartige Eindringlichkeit der Aussage. Wir kontrastieren den Gesang mit Improvisationen über ein melodisch und rhythmisch bewegtes Ostinato.
- 8) **Wer sich die Musik erkiest** entstammt einer Sammlung von 8 Kanons, komponiert 1928 von Paul Hindemith, der als Bratschist wie auch vor allem als Komponist Neuer Musik große Bedeutung erlangte. In unserem unbeschwerten Stück hat Hindemith den kindlich heiteren Text, den man Martin Luther zuschreibt, mit einer fröhlich bewegten Melodie vertont, diese als zweistimmigen Kanon geführt und mit einer passenden munteren Begleitfigur versehen, die uns zu gut gelaunter instrumentaler Fortführung anregt.
- 9) Jester Hairston studierte Musik an der berühmten Julliard School, arbeitete als Komponist und Arrangeur von Chormusik, vor allem von Gospels, wobei er häufig Aufträge für

Broadway- und Hollywood-Produktionen bekam. Sein **Elijah Rock** formt einen großen Bogen: Das Stück nimmt von einem einfachen viertaktigen Thema, einstimmig von den Chorbässen vorgetragen, seinen Ausgang, wächst zu vollem Chorklang an und kehrt schließlich wieder zur Einstimmigkeit der Bässe zurück.

- 10) Sherwin Mackintoshs Schwerpunkt liegt im Komponieren, Arrangieren und Produzieren von Musicals. 17 Jahre lang war er in dieser Funktion in New York tätig. Der Gospelsong **Sing to the Lord a new song**, der von unserem Solo-Tenor Holger Haas interpretiert wird, fußt textlich auf dem 96. Psalm.
- 11) William Dawson war Komponist, Chorleiter und Kompositionslehrer. Bekannt wurde er vor allem durch viele Gospel-Arrangements. Die Uraufführung seiner „Negro Folk Symphony“ mit dem Philadelphia Orchestra unter Leopold Stokowski erregte 1934 großes Aufsehen. Unser abschließender Gospelchorsatz **Soon ah will be done** stellt mit großem rhythmischem Schwung die Freude des Gläubigen über das baldige Ende der irdischen Leiden und die Aussicht auf ewigen Frieden bei Gott dar.

Der **Konzertchor Cantus Vivus Bergstraße**, geleitet von Wolfram Schmidt, besteht im Prinzip seit 1999, unter diesem Namen seit 2003. Er ist ein ambitionierter Chor, der aus 60-70 Sängerinnen und Sängern besteht, deren Wohnorte zwischen Heidelberg und Hemsbach liegen. Das Repertoire des Chores erstreckt sich auf die unterschiedlichsten Stilrichtungen der Chormusik: von der Renaissance bis zur Neuen Musik, vom Oratorium bis zum Popsong, vom A-cappella-Gesang bis zum Großaufgebot mit Solosängern und Sinfonieorchester. Der Chor arbeitet seit Jahren mit einem professionellen Stimmbildner zusammen. Einmal pro Woche findet eine zweistündige Chorprobe statt. Dazu kommen hin und wieder Probensamstage bzw. Probenwochenenden.

Uli Kammerer (Weinheim) lernte als Kind zunächst Klarinette. Mit 16 Jahren wechselte er zum Saxophon und entdeckte dabei seine Vorliebe für den Jazz und die Improvisation. Seither spielt er in den unterschiedlichsten Jazz-, Soul- und Rockbands im Großraum Mannheim-Heidelberg. Er war lange Jahre Mitglied verschiedener Big Bands und ist auch heute noch überregional bei zahlreichen Konzerten aktiv. Seit 1998 unterrichtet er am Werner-Heisenberg-Gymnasium Weinheim die Fächer Biologie und Erdkunde. Dort leitet er zwei Schul-Big-Bands. In der Schule lernte er auch seinen Kollegen Wolfgang Schröter kennen, mit dem er 2001 das Projekt „Orgel und Sax“ ins Leben rief. In dieser ungewöhnlichen Besetzung werden Kirchenchoräle, Fugen und Jazzimprovisationen miteinander verknüpft. Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind zahlreiche Kirchenkonzerte sowie zwei CD-Einspielungen.

Wolfram Schmidt (Weinheim) studierte Schulmusik, Tonsatz und Klavier (bei Robert Benz) an der Musikhochschule Mannheim, außerdem Germanistik an der Universität Mannheim. Er nahm an Klavier-Meisterkursen u. a. bei Vladimir Krainjev und Robert Levin teil, Dirigierkurse führten ihn u. a. zu Sergiu Celibidache und Helmuth Rilling. Seit seinem Studium ist er als Pianist, Klavierpädagoge (zeitweise auch mit Lehrauftrag an der Musikhochschule Mannheim), Korrepetitor und Chorleiter tätig gewesen. 1995 gründete er den Kammerchor Cantus Vivus Dossenheim, 1998 übernahm er die Leitung des Gemischten Chores Weinheim; beide Chöre schlossen sich 2003 zum „Konzertchor Cantus Vivus Bergstraße“ zusammen. Hauptberuflich ist Wolfram Schmidt Musik- und Deutschlehrer am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Weinheim, wo er auch das Schulorchester leitet.